

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1958-07-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. Juli 1958

My darling strawberry shortcake,-

believe it or not but I find it easier by now to ~~read~~^{write} German than English,- a tragedy which I wouldn't be sorry about, if only God's Own Country were concerned. But as The United Kingdom, too, has to suffer, my failure to keep up with the language actually saddens me. As far as you are concerned, my very dear Governor, things look a little brighter, since I know you to be in perfect command of the hun-tongue, und ergo fahre ich schamlos in eben dieser Zunge fort.

Ueber Deinen Brief habe ich mich unendlich gefreut,- persönlich, "sachlich", auf jederlei Art und Manier. Von Lucile's wilden Erfolgen hatte ich irgendwie schon läuten hören. Aber davon, dass sie so wild seien, wie Du sie mir nunmehr schilderst, war mir doch noch keine Ahnung aufgestiegen. Aber ich habe es ja immer gesagt, dass Dein Weib von den bildnerischen Musen geküsst und des schönsten Talentes voll sei. Erstaunlich nur, dass die Yokels bei Euch ~~zusammen~~^{zusammen} endlich erkannt zu haben scheinen. Mindestens ebenbürtig war mein Spassvergnügen angesichts Deiner eigenen Triumphe. Ja, ja,- wer (gemeinsam mit Ter Braak die PFEFFERMUEHLE für Holland entdeckte und in der Folge Lucilen dem Gatten raubte, von dem warin jedem Falle viel zu erwarten.

Nicht im entferntesten erwartet hatte ich freilich die Abscheulichkeit, die chirurgische, meine ich, der Du Dich zu unterziehen hattest und ich will und kann nur aus allen Kräften hoffen, Du seiest inzwischen völlig wieder hergestellt. Was "the wireless brainwashing about the latest in deodorants" betrifft, so scheinst Du zu vergessen, dass die deutsche Bundesrepublik nichts ist als eine in manchen Stücken etwas auf-sässige Kolonie der Vereinigten Staaten, und dass also die drahtlose Gehirnwäsche dort mit genau der "efficiency" funktioniert wie in Deinen Zonen. Nur, dass die Sprecher und "announcers" in der DBR mit womöglich noch frisierten Schnauzen sprechen als Eure Frunkbuben. Keinesfalls aber möchte ich Dir aus purer Faulheit das Vergnügen v~~er~~h~~al~~ten, das eines von tausenden bundesdeutscher Reklamesprüche jedem bringt, der es offenen Herzens in sich einsaugt. Aufgepasst, also! Erst schmalzt ein bisschen Musik und plötzlich sagt die Frisierte das Folgende:

"Wo immer man die Zähne putzt,
Dort wird Colgate gern benutzt.
Und nirgends kennt man dort den Fluch
Von Zahnzerfall und Mundgeruch."

(Wieder ein Satz der Schmalzmusik,- und, bedenke auch, dass das schädliche Colgate keineswegs so ausgesprochen wird, wie es gemeint ist, sondern wie der deutsche Sinn es empfindet. Dies ergibt sich für Dich ja schon aus dem Versmass. Auch

nicht eben übel, oder ?

hinzulegen

Wie tragisch doch aber, dass Ihr, da ihr den "Krull"-Film so aufnahmefreudig über Euch ergehen liesset, nicht wusstet, noch wissen konntet, DASS ICH DER PAPAGEI WAR,- der Papagei, remember, der in der Liebesszene Felix - Maria Pia im Hause des Professor Kuchuck zu Lissabon anfangs so störend dazwischen plappert und, als er schliesslich von Maria Pia durch ein wütendes "Pst" zur Ruhe gebracht wird, einen so unvergleichlichen Wutschrei ausstösst. Ja, ich wars. Denn wie wohl man natürlich den teuersten Tierstimmenimitator von Hamburg gemietet hatte, war der Mann no good,- nicht nur in Bezug auf Papageien sondern insbesondere auf portugiesische Papageien. Er musste entlassen werden, woraufhin man, sehr zu Recht, Horst, den Buchholz, als den begabtesten unter uns für die so entscheidende Aufgabe auserkor. Aber siehe: auch Horst vermochte das Ziel der Klasse nicht zu erreichen und mühte sich erfolglos ab, während ich, gemeinsam mit dem Regisseur in der Glasbox seinen Bestrebungen lauschte und nur ganz leise, versuchsweise gewissermassen, ein wenig vor mich hin papageite. Der Regisseur dies hörend und mich vors Mikrophon hetzen war eins. Und einen besseren portugiesischen Papagei dürfte auf weiter Welt kein anderes Genie imstande sein. Aber da sieht man es wieder: man steckt Lob ein für ganz belanglose Dinge, wie etwa für die Verfassung des Drehbuchs (nein, es war nicht von dem mittlerweile verstorbenen Thoeren, der etwas grausig Unbrauchbares geliefert hatte, aber dennoch zur Gänze bezahlt wurde, so dass dann für Erimaus kein Geld mehr in der Kasse war!) vielmehr Wort für Wort von mir; oder für die Entdeckung des Horst, der, als wir besetzten, ein absoluter "nobody" war; oder für die ungeheuerliche Beeinflussung des Regisseurs, der schliesslich ganze Szenen an mich abgab; kurz also, man wird gelobt für Scherze, die doch gar nicht zählen, und eine Gigantenleistung, wie die stimmliche Darstellung des Papageis bleibt unerkannt und ungerühmt, bis man selbst die bewundernde Aufmerksamkeit Einzelner auf dies Meisterwerk lenkt.

Im Augenblick und seit langem bin ich mit einem zweiteiligen BUDDENBROOKS-Film beschäftigt, aber die Realisierung dieses intricaten und ach so kostspieligen Unternehmens steht noch, wenn nicht auf weitem, so doch auf schwer übersehbarem Felde. Dies ist insofern kein Unglück, als ich mir - ein halbes Jahr ist es her - zwei Mittelfussknöchlein zu brechen wusste, aus welchen dann, zum heiteren Ueberfluss, der Kalk entwich (eine Kalamität, von deren Ausmassen ich zunächst gar keinen Begriff hatte) und als ich, seit viereinhalb Monaten vom Gipse befreit, aber ständig behelligt durch den armen, geschwellenen und schmerzhaften Klumpfuss, nunmehr neuerdings "versorgt" werden muss, - diesmal vermittels eines "Plastercasts" (ein wenig milder als Gips, doch in allen praktischen Bezügen schier dasselbe!). Und ob die Offenbar an irgendeinem Punkte der Prozedur ^{is wieder} zur Gänze in Ordnung kommen wird, kann mir leider, durchaus nicht sicher sein: ^{von irgendeinem meiner} ~~Wagnissen versäute Sache überhaupt~~
"Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er", und ich bin und bleibe nun einmal einer seiner pets.

Adieu, mein Schatz, Ich schicke Euch zwei Büchlein,- das eine für Dich auf deutsch, das andere für Lucile auf englisch und zwar in der britischen Ausgabe, da die amerikanische, welche im Begriff ist zu erscheinen, von unerträglichsten Fehlern nur so ~~wimmelt. Daher beide mein~~

